

A. Bruckner, in: *Musica divina* 10, 1922; Konzert-erinnerungen, in: *Tagespost* (Graz) vom 9. 10. 1932; etc.

L.: *Tagespost* (Graz) vom 2. 9. 1932; H. Nonveiller, H. P. in seinem Verhältnis zu H. Wolf, in: *Sängerzig. des Steir. Sängerbundes* 4, 1924, n. 4, S. 5f.; Riemann, Suppan; H. Wolf, Briefe an H. P., hrsg. von H. Nonveiller, 1923; F. Walker, H. Wolf, 1953, s. Reg.; H. Wolf, Briefe an M. Köchert, hrsg. von F. Grasberger, 1964, s. Reg. (W. Suppan)

Pott (Friedrich) August, Violinist und Komponist. * Northeim (BRD), 7. 11. 1806; † Graz, 27. 8. 1883. Nach erstem Violinunterricht bei seinem Vater, dem Stadtmusikus Johann Friedrich P., unternahm er bereits mit zehn Jahren eine erste Kunstreise. 1819–21 war er Violinschüler Kiewewitters in Hannover, 1822–32 Mitgl. (ab 1827 Kammermusik) der kgl. Hofkapelle, 1822/23 ließ er sich für Stud. in Kassel (bei Spohr und Hauptmann) beurlauben. 1824 trat er in Kassel erstmals an die Öffentlichkeit. 1829 unternahm er eine viel umjubelte Konzertreise nach Paris und traf mit den besten französ. Violinisten, wie Habeneck, A. Kreutzer und Baillet, sowie mit Cherubini zusammen. 1830/31 gastierte er in Skandinavien, wo er vom dän. Kg. zum Prof. und von der Stockholmer Akad. zum Ehrenmitgl. ernannt wurde. 1832–61 wirkte er als Hofkapellmeister in Oldenburg. Daneben führten ihn Tourneen nach Wien (1834), London (1838), Skandinavien (1840) und Brüssel (1856). 1836 gab er in Salzburg ein Konzert, mit dessen Reinertrag er den Grund für den Mozart-Denkmalfonds legte. Nach seiner Pensionierung lebte er in Graz, wo er 1861–63 Dir. des Steiermärk. Musikver. war. P. galt als typ. Vertreter der Spohrschen Schule. Ein vorzüglicher Violinist mit brillanter Technik und ausdrucksvollem Adagiospiel, hatte er außer Paganini keine Konkurrenz. Er war auch ein erstrangiger Dirigent. Als Komponist hingegen sagte man ihm begrenzte themat. Erfindungskraft nach. Seine Frau, Aloyse P., geb. Winkler v. Forazest (1815–82), war eine angesehene Pianistin und Komponistin.

W.: 3 Violinkonzerte, op. 10, 15, 25; 3 Variationen für Violine und Orchester, op. 12, 16, 20; Symphonien; Ouverturen; Lieder.

L.: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; Fétis; Frank-Altman; Gathy; Grove; Reissmann; Riemann 11; Schilling; Suppan; F. S. Gaßner, *Universals-Lex. der Tonkunst*, Neuaufl. 1849; F. Bischoff, *Chronik des Steiermärk. Musikver.*, 1890, S. 223; G. Linnemann, *Musikgeschichte der Stadt Oldenburg* (= *Oldenburger Forschungen* 8), 1956, S. 189ff., 333 (mit Werkverzeichnis) (Ch. Harten)

Pott Emil Frh. von, General. * Graz, 18. 12. 1851; † Baden (NÖ), 12. 5. 1928. Entstammte einer Off.Familie; wurde 1870 als Lt. aus der Theresian. Militärakad. zum 9. Feldjägerbaon. ausgemustert und 1876 als Oblt. dem Gen.Stab zugeteilt. Ab 1878 bei der mobilen Gebirgsbrig. Vilecz, zeichnete er sich im Okkupationsfeldzug in Bosnien (Hptm.) und 1882 bei der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien und der Herzegowina aus. Er wirkte dann ab 1882 im Landesbeschreibungsbüro und in raschem Wechsel bei verschiedenen Brig., Div. und Korps als Gen.Stabsoff. (1891 Obst.). Seine bes. Fähigkeiten stellte er ab 1892 als Militärattaché in Rom unter Beweis. P. wirkte dann ab 1898 als Brig.Kmdt. (1898 GM) und übernahm 1902 das Kmdo. der 24. Inf.Truppendiv. in Przemysl (1902 FML). Er wurde im Oktober 1908 seines Kmdo. enthoben, im November zum Gen. der Inf. befördert. 1909 i. R. und Frh.

L.: *RP* vom 17. 5. 1928; *Die Vedette* vom 7. 10. 1905; *ÖWZ* vom 18. 5. 1928; *Der Oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, *Generalität*, S. 26; *KA Wien*. (P. Broucek)

Pottenburg Nikolaus Frh. von, Diplomat. * Wien, 1822; † Stuttgart, 18. 2. 1884. Hieß bis 1870 Zulauf v. P. Stud. 1840–44 an der Univ. Wien Jus und wurde 1844 Konzeptspraktikant der niederösterreich. Landesregierung. 1848 Sekretär des k. Hofkoär. Montecucoli-Laderchi (s. d.) im Hauptquartier FM Radetzky in Italien. 1852 war er Legationssekretär an der Gesandtschaft in Turin, 1854 in Kassel, 1856 in Stockholm. Nach Ausbruch des Krieges in Italien (1859) bemühte sich P. in London um engl. Unterstützung für Österr. 1861 war er an der Gesandtschaft in Madrid, 1864 Legationsrat in Hannover. 1865 Geschäftsträger in Karlsruhe, konnte er die bad. Regierung bis zur Auseinandersetzung mit Preußen im Sommer 1866 auf österr. Seite halten. P. war 1867 Geschäftsträger in Bern, 1868 diplomat. Agent und Gen.Konsul in Bukarest sowie österr. Delegierter bei der Donaukomm. 1871 ao. Gesandter und bevollmächtigter Minister, 1872 Gesandter in Athen, 1874 in Stockholm, ab 1879 in Stuttgart (Baden, Hessen, Württemberg). P. wurde 1866 nob., 1870 Frh., 1883 Geh.Rat.

L.: L. v. Pržibram, *Erinnerungen eines alten Österreicher* 1, 1910, S. 348; *Allg. Verw.A., UA, beide Wien*. (R. Agstner)